

H2Art – See lädt zur Begegnung

Das Kunstereignis H2Art in der Arboner Bucht zum Thema «Wasser» verspricht ein Event mit überraschenden Werken von 14 Künstlern und Gruppen zu werden.

MARKUS LÖLIGER

ARBON. Diese Reduzierung auf ein bestimmtes Thema intensiviert die Auseinandersetzung mit dem Thema Wasser und befruchtet die Zusammenarbeit unter den Kunstschaaffenden. Gezielt fördern wollen die Verantwortlichen den Dialog der Kunstschaaffenden mit dem Publikum. Dies erklärte der Organisator und OK-Präsident der H2Art, der Arboner Künstler Stefan Philippi, am Tag der Begegnung der beteiligten Kunstschaaffenden.

Bühne mit einem Steg in den See

Die H2Art dauert vom 15. August bis 11. September und vereinigt neben den Kunstwerken am und auf dem See auch verschiedene Events aus unterschiedlichen Kunstbereichen. Zentrum der Kunstereignisse bildet eine Holzbühne, die sich bis zum Wasser ausdehnt und von der ein Steg

in den See hinaus reicht. Erschlossen wird die Bühne durch eine Treppe über die Ufermauer. Treppe und Bühne dienen als Tribüne für das Publikum, als Plattform für die Kunstschaaffenden und als Spielort.

Vielfältige Kunst

Bei der Präsentation der entstehenden Werke wurde eine breite Palette an Ideen vorgestellt. Dazu gehören unter anderen Werken ein schwimmender Würfel, der einem «Eremiten» zur Verfügung stehen und über einen Schlauch mit dem Ufer so verbunden sein wird, dass Kommunikation mit dem Publikum möglich ist. Gezeigt wird künstlerisch aufgebautes «stilles» Feuerwerk sowie eine Multimedia-Performance mit «Versatzstücken» aus Yoga, Mantras und Sanskrit. Klangwerke aus Metall und Stein werden gespielt. Fotokunst auf

und am See wird zu sehen sein. Ein Pianino wird auf dem See spielen und in den Alleebäumen zu hören sein.

Zu den teilnehmenden Künstlern gehören die drei Arboner Stefan Philippi, Klangkunst, visuelle Poesie; Andreas Vetsch, Filmmacher; Monika Hollenstein, Skulpturen, Installationen; die St.Galler Liliane Eberle, Fotografie; die Gruppe Wohnzimmer, Installationskünstler; die Lichtensteiger Klangkunst-Gruppe mit Andreas Kleindienst, Doris Roduner, Hanspeter Breitler; die Zürcher Maria Kühnen, Installationen; Nicole Foraboschi, Videokunst; Akbar/Mathys, Fotografie; Peter Gschwend, stilles Feuerwerk; die Klangkünstler Rio Mauerle aus Wien und Beat Weyeneth aus Heldswil; der Holzbildhauer Werner Neuhaus aus dem Emmental und Maruen, Skulpturen, aus der Bretagne.